



aktiv ^{4/18}

Sozialdemokratische Partei Oberburg

**Sinnvoll.
Sicher.**

- Velo ergänzt unser Verkehrssystem
- Mehr Sicherheit dank Velowegen
- Sport und Tourismus profitieren


23. September 2018
www.bundesbeschlussvelo-ja.ch

JA



***Bundes-
beschluss
Velo***

www.gipsundfarbe.ch


jakob ag
gipser- und malergeschäft
emmentalstrasse 127
3414 oberburg

jutzi
KOMPETENZ ZUM
WOHLFÜHLEN

SANITÄRE ANLAGEN
HEIZUNGEN
REPARATURSERVICE
PLANUNG & AUSFÜHRUNG

DANIEL JUTZI AG

Buchmattstrasse 47
3400 Burgdorf
T 034 422 09 22

info@jutziag.ch
www.jutziag.ch

FILIALE

Wylerringstrasse 9
3014 Bern
T 031 333 00 03

Das Geschäft für feine Sachen


Apéro Dessert Glacén

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG, Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	ComTex, Oberburg
E-Mail	info@spoberburg.ch	Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg
Internet	www.spoberburg.ch	Erscheint	6 x pro Jahr
Adresse	SP Oberburg 3414 Oberburg	Datum	28. August 2018

Abstimmung vom 23. September

Auto, Velo und Fussgänger: Sinnvolle Ergänzung

Velofahren ist gesund, umweltfreundlich und macht Spass. Wo macht Radfahren aber wirklich Spass und wo nicht? Lücken im Radwegnetz, Überholmanöver mit wenig Platz oder unklare Situationen auf Kreuzungen. Solch unangenehme Situationen sind Gründe, weshalb viele Velos nicht benützt werden.

Der Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Veloinitiative, über den wir am 23. September abstimmen, bringt zahlreiche Vorteile.

Mit der Aufnahme des Velos in die Bundesverfassung soll der Ausbau der Veloinfrastruktur gefördert werden. Die Kantone und die Gemeinden bleiben weiterhin zuständig für Planung, Bau und Unterhalt der Fuss- und Velowege.

Neu übernimmt jedoch der Bund, so wie er es heute bei Fuss und Wanderwegen tut, Informations- und Koordinationsaufgaben auch fürs Velo. Das Erfolgsmodell der Wanderwege wird so mit den Radwegen erweitert.

Ich hoffe, dass damit in Zukunft Radwegprojekte, die blockiert in einer Schublade schlummern neuen Schwung erhalten.

Von Oberburg in Richtung Hasle und auch nach Krauchthal fehlen kurze Strecken für ein durchgehendes Radwegnetz. Ob gerade diese Problemstellen damit behoben werden können ist schwierig zu beurteilen. Aber überall, wo der Bund beteiligt ist, bekommt er den Auftrag auf die Bedürfnisse der Radfahrer zu achten.

Daher unterstütze ich die Vorlage, welche auch im Bundesrat, Nationalrat (115:70) und Ständerat (37:1) begrüsst wird.

Klaus Bangerter
SP Oberburg



SP-Augenblick

Liebe Leserin, lieber Leser

Viel Sommer liegt hinter uns. Wie Sie vielleicht auch, haben wir es genossen, Tag für Tag bei strahlender Sonne etwas zu unternehmen.

Mit jedem Tag, an dem die Sonne wärmte, der Regen jedoch ausblieb, wurde es mir aber immer etwas unheimlicher. Was kommt da auf uns zu? Hier in Oberburg, in der Schweiz? Was kommt auf die Gebiete auf der Erde zu, die schon immer mit Trockenheit zu kämpfen hatten?

Wann wird die Bedrohung durch die Klimaerwärmung endlich ernst genommen? Warum setzt der Bundesrat die Reduktionsziele, zu denen sich die Schweiz mit dem Pariser Abkommen verpflichtet hat, viel zu tief an und streicht auch noch die Massnahmen betreffend Gebäudesanierung?

Die grosse Hitze und Trockenheit muss uns wachrütteln. Sie kann uns die eigenen Möglichkeiten zur Beeinflussung des Klimas ins Bewusstsein rufen: z.B. einmal mehr das Velo oder den ÖV und einmal weniger das Auto nehmen, Strom sparen, erneuerbare Energien nutzen und unterstützen, saisonal und regional einkaufen...

Und nicht zuletzt: Es liegt in unserer Hand, welche Personen uns in Parlament und Regierung vertreten und Beschlüsse fassen, die unsere Zukunft und damit auch die Zukunft der ganzen Erde prägen werden!

Vroni Schwander-Bhend
Präsidentin SP Oberburg

3414 Oberburg

Emmentalstrasse 64
Postfach 161
Tel. 034 428 24 24
Fax 034 428 24 28
info@egrag.ch
www.egrag.ch

3076 Worb

Vechigenstrasse 28
Tel. 031 839 15 75
Fax 031 839 00 87

Elektro

Planung
Installationen

Elektroapparate

Reparaturen
Unterhalt

Radio/TV

Installationen
Kabelfernsehnetze

Telefon

Anlagen
Swisscom-Partner

EDV

Installationen
Netzwerke

Haller + Jenzer AG

Druckzentrum
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13
www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER

**Stillstehen liegt uns
nicht.**

frech & fröhlich
das Café

Emmentalstrasse 23
3414 Oberburg

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 06:30 - min. 22:00 Uhr

www.frechundfroehlich.ch



Bike Shop Burkhard

Dr Fachmaa für au...



Knuppenmattgasse 2 034 423 13 00

3414 Oberburg 079 632 63 69

bikeshop@vtxmail.ch www.burkhardbikes.ch

* Verkauf - Beratung - Reparatur - Service aller Marken *

Fairfood und Ernährungssouveränität oder die Frage: In welcher Welt wollen wir leben?

Am 23. September stimmen wir über zwei inhaltlich recht ähnliche Vorlagen ab. Einerseits kommt die Fairfood-Initiative der Grünen, andererseits die Initiative für Ernährungssouveränität des Bauernverbandes zur Abstimmung.

Während die Initiative für Ernährungssouveränität die gentechnikfreie Landwirtschaft explizit erwähnt, beharrt sie bei der Inlandproduktion von Lebensmitteln eher weniger auf ökologischen und sozialen Grundsätzen als die Fairfood-Initiative.

Auf die ökologischen und sozialen Standards für ausländische Produkte geht die Initiative für Ernährungssouveränität kaum ein, fordert jedoch Zölle und Einfuhrbeschränkungen. Die Fairfood-Initiative will Zollerleichterungen für fair und ökologisch produzierte Lebensmittel und die Verankerung von Anforderungen an Importprodukte in den internationalen Handelsverträgen.

Die SP Schweiz unterstützt beide Initiativen und empfiehlt für die Abstimmung am 23.9.2018 die Ja-Parole.

Gesucht: Faire Bedingungen für alle

Die Fairfood-Initiative hat zum Ziel, Lebensmittel aus naturnaher, umwelt- und tierfreundlicher Landwirtschaft und unter fairen Bedingungen

hergestellte Lebensmittel zu fördern und die heutigen Marktregeln so anzupassen, dass regionale, saisonale Produkte gegenüber industriell hergestellten Lebensmitteln einen Vorteil erhalten. Sie fordert konkret:

- Das Angebot an inländischen Lebensmitteln aus nachhaltiger Produktion zu erhöhen.
- Auch bei Importlebensmitteln ökologische und soziale Standards zu erreichen.
- Die Deklarationspflicht bei Lebensmitteln zur verbessern.
- Bei der Ausgestaltung der Zölle (die erhalten bleiben) fair und ökologisch produzierte Produkte gegenüber anderen zu bevorzugen.
- Regionale und saisonale Angebote durch den Bund gezielter und verbindlicher zu unterstützen.
- Die Lebensmittelstrategie des Bundes um den Aspekt der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung zu erweitern.

Davon profitieren die einheimischen Bäuerinnen und Bauern mit ihren Tieren, die Umwelt





PEUGEOT

GARAGE VON BALLMOOS AG

Seit Jahrzehnten die Garage-Carosserie in Ihrer Region.

3414 Oberburg b. Burgdorf

Tel. +41 (0)34 427 20 20

garage@bluewin.ch



rundum gesund

Achten Sie auf Ihre Gesundheit

Kinesiologie & Lebensberatung

krankenkassenanerkannt

www.tatjanabangerter.ch

Gotthelfstrasse 50 in **Burgdorf**

Tel. **079 411 85 15**

**Hesch hüt
scho bout?**



OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

info@maeder-bau.ch / www.maeder-bau.ch

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19

und das Klima. Die Konsumenten erhalten frischere, qualitativ hochwertigere Lebensmittel aus möglichst regionalen Kreisläufen. Soweit die Hoffnung der Initianten.

Die Realität sieht anders aus

Heute gelten für die inländische Lebensmittelproduktion eine Vielfalt von Auflagen in Bezug auf die ökologische Produktion und - zum Beispiel für Erntehelfer im Gemüseanbau - soziale Auflagen in Bezug auf Mindestlohn und Unterbringung. Diese inländischen Anforderungen an die nachhaltige Produktion sind von niemandem ernsthaft in Frage gestellt und werden auch vom Stimmvolk immer wieder bestätigt. Die beiden Initiativen wollen in diesem Bereich keine Verschärfungen.

Ausländische Nahrungs- und Futtermittel, die auf dem Schweizer Lebensmittelmarkt mehr als die Hälfte des Angebots ausmachen, sind unter ganz anderen Produktionsbedingungen hergestellt worden. In Spanien, Italien und im Osten der EU ernten Tagelöhner Gemüse zu Hungerlöhnen oder zerlegen Schweine am Fließband weit unter dem Mindestlohn. Die Arbeiter leben zum Teil unter prekären Bedingungen oder werden gar wie Sklaven gehalten.

Die Lebensmittel gelangen via Händler oder auf Basis direkter Verträge mit hiesigen Grossverteilern in unsere Läden. Hier liegen sie dann Seite an Seite mit den in der Schweiz produzierten

Lebensmitteln, als «marktfresh» angepriesen und oft zum halben Preis, während die Schweizer Bauern laufend Ertragseinbussen durch eine Reduktion der Produzentenpreise beklagen müssen.

Der Bundesrat schwört derzeit auf die Heilsversprechen des schrankenlosen Handels, der gut für die einheimische Wirtschaft sei und Gewinner auf allen Seiten hervorbringen soll. Bundesrat Schneider-Amann ärgerte die Bauern (und nicht nur sie) im vergangenen Frühling mit der Aussage, die Landwirtschaft könne die durch Agrarfreihandel entstehenden Einkommensverluste verkraften und müsse diesen nach anfänglicher Bundeshilfe mit Effizienz und Produktivität begegnen.

Dass dies nicht funktionieren kann und nicht funktionieren wird, ist aber selbst Ökonomen klar. Das deutsche Forum für Umwelt und Entwicklung bringt die Realität in wenigen Worten auf den Punkt:

«Am freien Markt gewinnt, wer am preisgünstigsten anbieten kann. Das ist die einzige Logik, die im internationalen Wettbewerb zählt. Soziale und ökologische Interessen bleiben außen vor. Hohe Standards bei Umwelt und sozialer Sicherheit sind ein Wettbewerbsnachteil.»

Ein freier Markt mit importierten Lebensmitteln ohne ökologische Anforderungen an die Produktion und ohne soziale Auflagen für die ausländischen Produzenten wird somit die Schwei-



**BAUMGARTNER
ELEKTRO**

- Elektroinstallationen
- Haushaltapparate
- Unterhalt, Service
- Kommunikation

3414 Oberburg Telefon 034 423 13 31



Öffnungszeiten

Mo-Do	10:30 – 13:30 16:30 – 23:00
Fr-Sa	10:30 – 13:30 16:30 – 00:00
So	16:00 – 22:00

Lieferzeiten

Mo-Do	11:30 – 13.30 16:30 – 22:00
Fr-Sa	11:00 – 13:30 16:30 – 23:30
So	16:00 – 22:00



BETRADI



031 711 22 11

info@betradi.ch

betradi.ch

MOSER MALER AG

T 034 422 22 65

info@mosermalerag.ch

www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG

Emmentalstrasse 9

3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76

3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

zer Lebensmittelproduzenten weiter in die Defensive drängen und in letzter Konsequenz zur Aufgabe zwingen. Bäuerinnen und Bauern werden dann definitiv zu Landschaftspflegerinnen und Heimatschützern degradiert.

In welcher Welt wollen wir leben?

Die Fairfood-Initiative will – genau wie die Initiative für Ernährungssouveränität – diese Entwicklung bremsen. Weil die Schweiz durch Verträge an den internationalen Handel gebunden ist, liegt die einzige Chance, die Spiesse der Importe zu kürzen, in einem besseren Anreizsystem für faire, nachhaltige Produkte. Die Formulierung von saisonal und lokal hilft dabei der inländischen Produktion, ohne dies explizit zu nennen und damit die WTO auf den Plan zu rufen. Die Vergünstigung der Zölle auf fair gehandelten Produkten, welche unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Mindeststandards produziert wurden, kann die WTO nicht unterbinden. Die Vergünstigung verstösst nicht gegen ihre Regeln, wenn dabei sichergestellt ist, dass die Auflagen nicht strenger sind als bei der einheimischen Produktion. Hingegen dürfen seit 1995 keine neuen höheren Zölle mehr erhoben werden .

Wenn wir wollen,

- dass die hiesigen Landwirte nach hohen ökologischen und sozialen Standards Lebensmittel für uns Konsumentinnen und Konsumenten herstellen,
 - dass Menschen in Entwicklungsländern ihre Chancen in ihren Heimatländern besser nutzen und ein Auskommen erwirtschaften können, das ihnen ein menschenwürdiges Dasein erlaubt,
 - dass auch den Puten und Hühnern, Schweinen und Rindern, die aus dem Ausland stammen und unsere Teller füllen, ein Minimum an Tierwohl zugestanden wird,
- dann müssen wir den Bundesrat endlich zu einem konsistenteren Handeln bewegen: Wir müssen ihm zeigen, dass wir als Schweizer

Einmischen, mitreden, mitentscheiden

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- 0 Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- 0 Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- 0 Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

SP Oberburg, 3414 Oberburg



www.sp-oberburg.ch



Bürgerinnen und Bürger, egal ob Landwirt oder «urbaner Öko», erwarten, dass er bei seinen Verhandlungen mit Partnerländern für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion einsteht und gewillt ist, das, was er von den hiesigen Produzenten ganz selbstverständlich erwartet, auch gegenüber Agrarkonzernen aus aller Welt einzufordern.

Natürlich ist es mit der Anpassung des Verfassungsartikels 104 nicht getan. Aber ein wuchtiges Ja zu beiden Vorlagen ist immerhin ein weiterer Schritt in die richtige Richtung und eine Voraussetzung für konkrete Massnahmen im Bereich der importierten Lebensmittel.

Barbara Stöckli
SP Oberburg



Wirtschaft Steingrube teilt mit: Bodeständegi Choscht

Unter dem Motto «Bodeständegi Choscht» werden wir künftig zur Winterszeit jeden dritten oder vierten Sonntag im Monat (im Dezember am zweiten Sonntag) ein währschaftes Mittagessen und danach bodenständige Unterhaltung anbieten.

Von jeweils 11:30 Uhr bis zirka 16:00 Uhr können Sie bei uns ein feines Menü, volkstümliche Unterhaltung mit Jodelgesang und/oder Musik (auch zum Tanzen), mit Mundartlesungen und volkskundlichen Kurzvorträgen oder Interviews geniessen.

Also «bodeständegi Choscht» im doppelten Sinne des Wortes!

Freundlicherweise steht uns der Oberburger Volkskundler und Mundartschriftsteller Hans Schmidiger mit Rat und Tat zur Seite. Er wird Sie jeweils durch das Programm begleiten.

Wir beginnen am **Sonntag, 21. Oktober 2018**. Bitte beachten Sie die Inserate in der Wochenzeitung Emmental-Entlebuch und die Flyer/Plakate in der Wirtschaft Steingrube. Sie werden dort über das Menü und die Interpreten orientiert.

Wir freuen uns, Ihnen einen Schmaus für Magen und Ohr sowie Gemütlichkeit servieren zu dürfen und heissen Sie herzlich willkommen.

Bitte rechtzeitig reservieren: 034 422 22 54

Der Wirt Daniel Rügsegger
und die Mitarbeitenden

flükiger architektur

architektur
einzigartig - wie sie

zb. umbau haus in affoltern



zb. neubau kompetenzzentrum holz in ramsei



zb. umbau haus in huttwil



zb. holzbausiedlung in hindelbank



zb. sanierung haus bernstrasse, burgdorf



zb. aufbau attikawohnung frey auto ag, langnau



flükiger architektur gmbh | schönenbühlweg 17 | 3414 oberburg
tel. 034 402 78 70 mail info@fluekiger-arch.ch www.fluekiger-arch.ch
